

DFB-Pokal-Runde wurde erreicht

Nach dem sensationellen 1:0-Triumph bei der DJK Abenberg im Cup:

Der kleine HSV wünscht sich den großen HSV als Gegner

Ganz Heng steht kopf — Auslosung der ersten Hauptrunde um den DFB-Pokal erfolgt am 12. Juli — Mit viel Glück überstand die Sachs-Elf die „Abwehrschlacht“

POSTBAUER-HENG/ABENBERG (rek) — Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden des Donnerstags. Grund dazu hatte die erste Fußball-Mannschaft des Henger SV genug. Ihr gelang nämlich der größte Triumph in der Vereinsgeschichte: der in der Neumarkter A-Klasse spielende Verein schaffte den Sprung in die erste Hauptrunde um den DFB-Pokal. Vergessen waren in dieser feuchtfrihlichen Nacht die Strapazen der „Regen- und Abwehrschlacht“ bei der DJK Abenberg, die man zwar äußerst glücklich, aber doch mit 1:0 durch ein Kopfballtor von Alfons Schmitzer gewinnen konnte.

Was in diesen Stunden zählte und in Heng wohl noch lange Zeit Gesprächsstoff Nummer eins bleiben wird, war das Erreichen der Cup-Hauptrunde und der Gedanke daran, daß man nun einen attraktiven Gegner, hoffentlich aus der Fußball-Bundesliga, zugelost bekommt. Welche Mannschaft wünschen sich die Henger als nächsten Gegner? Trainer Richard Sachs und Spielleiter Albert Stöger brauchen nicht zu überlegen: „Natürlich den Hamburger Sportverein. Der kleine HSV spielt gegen den großen HSV, das wäre doch eine Schlagzeile“, kommt wie aus der Pistole geschossen die Antwort. Auf Heimvorteil pochen beide nicht. „Ein Spiel im Hamburger Volksparkstadion wäre schon ein Erlebnis“, meint Stöger, ein Erlebnis, das Mannschaft und Betreuer nie vergessen würden. Ob der Wunsch der kleinen HSVler in Erfüllung gehen wird, ist ungewiß. Genau wissen wird man es am 12. Juli, denn an diesem Tage wird die erste Hauptrunde ausgelost.

Trainer Sachs ist übergücklich: „Wir haben das Optimale erreicht. In ganz Deutschland hat wohl noch nie ein Verein aus der A-Klasse die Hauptrunde erreicht. In unserer Gegend war bisher nur der ASV Neumarkt so weit gekommen. Er war zweimal in der Hauptrunde vertreten.“

Verständlich, daß bei Lage der Dinge die Erwartungen in Heng jetzt nicht mehr zu hoch geschraubt sind. Kaum einer, auch Sachs oder Stöger nicht, glaubten daran, daß man auch noch in der zweiten Runde ein Wörtchen mitsprechen könnte. „Sollten wir einen leichteren Gegner erwischen, könnte es vielleicht klappen“, meint Stöger. Doch erschrocken über seine eigene Kühnheit, wischt er den Gedanken schnell wieder vom Tisch. Unwahrscheinlich ist das Ganze sicher, aber unmöglich nicht. Sensationen im Pokal waren in den letzten Jahren immer wieder zu vermelden, aber die „Favoritenkiller“ spielten bisher halt immer in höheren Amateurlklassen...

Den Namen „Favoritenkiller“ hat sich in den letzten Wochen auch Heng verdient. Drei Gegner, die in höheren Klassen spielen, wurden auf Bezirksebene ausgeschaltet. Zunächst mußte sich Bayernliga-Absteiger SpVgg Büchenbach in Heng mit 2:4 geschlagen geben, dann verlor Bezirksligist FSV Bad Winds-

heim auf eigenem Platz mit 1:2 und jetzt ging auch noch Bezirksligist DJK Abenberg k. o.

Der 1:0-Erfolg in Abenberg kam äußerst glücklich zustande. Zwar konnte Heng die 45 Minuten gut mitspielen (das „goldene Tor“ fiel in der 22. Minute), nach der Pause wurde die Mannschaft aber praktisch in ihrer eigenen Spielhälfte eingeschnürt. Pech für Abenberg, daß einmal der Pfosten für Heng rettete und der Unparteiische kurz vor Schluß den Platzherren einen klaren Handelfmeter verweigerte. Stöger gab im nachhinein zu, daß hier ein Strafstoß fällig gewesen wäre.

Bei dieser Gelegenheit zieht Sachs ein kleines Fazit: „Auf Bezirksebene sah ich drei großartige Spiele. Gegen Büchenbach dominierten Einzelleistungen, Bad Windsheim

war spielerisch der Höhepunkt, Abenberg eine reine Abwehrschlacht. Ich wußte gar nicht, daß meine Mannschaft in der Abwehr so stark sein kann“, wundert er sich selbst über die Leistung seiner Mannen.

Der Erfolg in Abenberg wurde lange Zeit vorbereitet. Vor zwei Jahren begann Sachs gemeinsam mit Spielleiter Stöger mit dem Aufbau einer neuen, jungen Mannschaft. Der Lohn dieser Arbeit wurde jetzt kassiert. Für das Abenberg-Spiel holte der SV sogar drei Spieler aus dem Urlaub zurück. Sachs: „Wir haben alles getan, damit dieser Erfolg zustande kommt.“

Für die Hauptrunde muß Heng eine neue Elf zusammenstellen, denn zwei Stützen der Mannschaft, Sepp und Alfons Schmitzer, ver-

lassen den Verein und stehen nicht mehr zur Verfügung. Beide werden künftig beim Bayernligisten ASV Neumarkt spielen. Sachs ist davon zwar nicht begeistert, akzeptiert allerdings ihre Entscheidung: „Wir haben sie nicht halten können. Junge Leute wollen oben spielen, bei solchen Talenten wie dem Sepp und Alfons muß man das befürworten“, sieht er die Sache realistisch. Um „Nachschub“ ist ihm nicht bange, denn aus der Jugend kommen vier Aktive heraus, zwei davon können in die erste Mannschaft eingebaut werden. Doch dies wird kaum reichen, um in der Pokal-Hauptrunde bestehen zu können. Aber ein Ausscheiden würde dem Verein nicht weh tun, denn man hat schon jetzt mehr erreicht, als man sich zu Beginn der Cuprunde erträumt hatte.



Nach der Pause lieferte das Team von Trainer Sachs den Abenbergern eine reine „Abwehrschlacht“. Hier rettet der Pfosten.

Fotos: Pühn